

Erdbeben in der Schweiz und ihrer Umgebung im Jahre 1846

Autor(en): **Studer, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1847)**

Heft 95-96

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-318231>

Nutzungsbedingungen

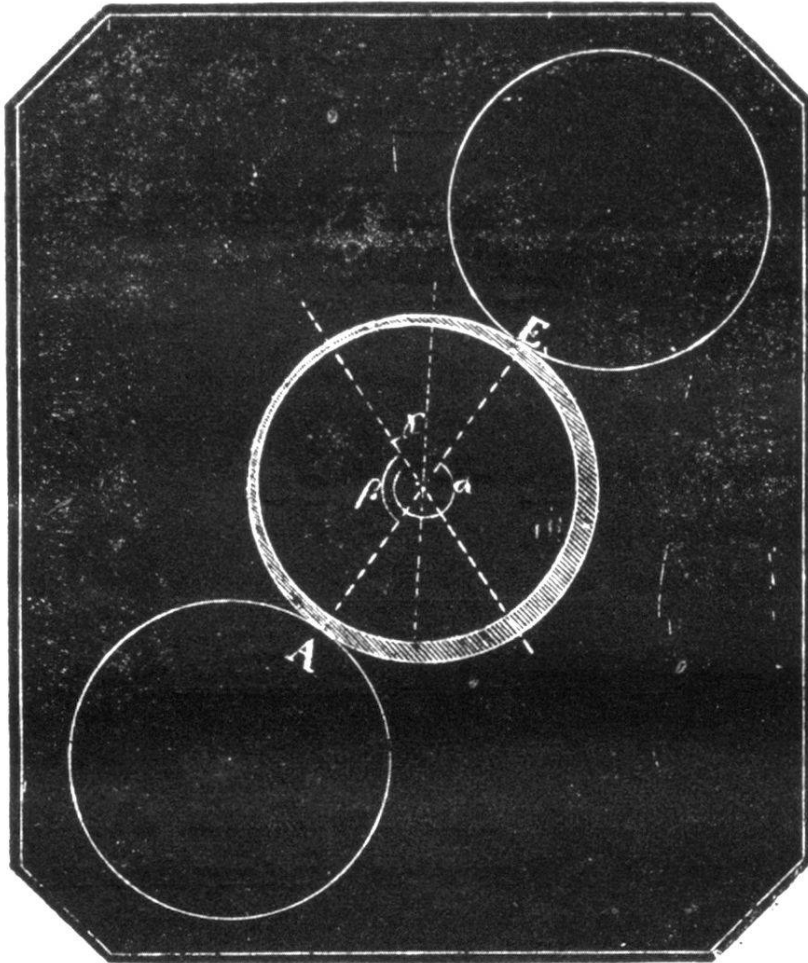
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



während der Winkel des Verticalkreises mit dem Declinationskreise im Mittel

$$\gamma = 36^0$$

sein wird. Central wird für Bern die Finsterniss nicht sein, sondern auch in der Mitte der etwas mehr als 7 Minuten andauernden ringförmigen Finsterniss wird der Sonnenring rechts unten bedeutend breiter bleiben, als links oben.

B. Studer, Erdbeben in der Schweiz und ihrer Umgebung im Jahre 1846.

Februar 8. zwischen 4 und 5 Uhr Morgens. Erdbeben zu Echallens.

Februar 8. 10/11 in der Nacht, starker Stoss zu Lausanne, Orbe, Yverdon; die Thüren und Fenster erschüttert, die Möbeln bewegt; man hört ein donnerähnliches Getöse.

Juli 1. Erdbeben zu Eglisau.

— 29. Einsturz von 4—5 Jucharten des Kanderdelta's in den See. Am gleichen Tag Erdbeben am Rhein und in Belgien.

August 3. 10¹/₂ Abends, starker Stoss zu Altrœu (Solothurn) und in den umliegenden Orten.

— 9. 6 Uhr Abends, starker Stoss zu Orbe, mit dumpfem Geräusch.

— 14. Grosses Erdbeben in Toscana längs der Küste.

— 17. ungefähr 7 Uhr Morgens starker Stoss zu Bex, Lausanne, Yverdon, S. Croix, Neuchâtel. Zu Lausanne fühlte man drei Stösse, den ersten ziemlich schwach in der Nacht; den zweiten um 7 Uhr sehr stark, die Thüren öffneten sich, Blumentöpfe wurden umgeworfen; der dritte Stoss, eben so stark, einige Minuten nachher, dauerte 5—6 Secunden. Das Erdbeben wurde an vielen Orten der Waadt wahrgenommen, vorzüglich zu Morsee und Yverdon, wo Kamine einstürzten und die Leute aus Schrecken die Häuser verliessen. Im Kant. Freiburg, vorzüglich zu Praroman, erfolgte der Stoss, etwa 4 Sekunden dauernd, um 6 Uhr Morgens. Im Grencherbad fand das Erdbeben zwischen 2 und 3 Uhr Morgens statt. Es soll kurz vorher ein starker Wind geherrscht und dann sogleich aufgehört haben.

Da in Toscana noch bis den 20. August Erdstösse bemerkt worden sind, so fällt das starke Erdbeben in der Waadt in den Zeitraum jener italienischen Erschütterungen. Es ist beachtenswerth, dass die Verlängerung der Küste von Toscana nahe zusammentrifft mit der Hauptrichtung des Erdbebens in der Schweiz,

von Bex nach Yverdon, und dass in Toscana das Erdbeben, wie es scheint, sich vorzüglich längs der Küste ausgedehnt und z. B. Florenz nicht berührt hat. Es sollen auch sonst in der Waadt die Erdbeben häufig jener Richtung quer über den Jorat von Bex nach Yverdon folgen. Zwischen Toscana und der Schweiz wurde nur in Genua eine schwache Erschütterung wahrgenommen, im Piemont aber, wie man mir aus Turin meldet, nicht.

October 3. Stoss zu Adelboden und Zweisimmen.

R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.

VII. Johann Kaspar Horner.

Johann Kaspar Horner aus Zürich (1774—1834) Begleiter Krusensterns auf seiner Reise um die Welt, später Professor der Mathematik und Präsident der naturforschenden Gesellschaft in seiner Vaterstadt, ist theils durch seine vielen Biographen²⁴⁾, theils ohnehin durch seine gediegenen Artikel in der neuen Ausgabe von Gehlers physikalischem Wörterbuche, seine dem Bedürfnisse entsprechenden Arbeiten in Zachs Correspondence astronomique, Gilberts Annalen der Physik etc., als Physiker und Astronom bekannt genug, — seiner schönen Abhandlung in den schweizerischen

²⁴⁾ Heinrich Escher: Johann Kaspar Horner nach seinem Leben und Wirken. Zürich 1834. 8.

Gottfried v. Escher in den Verhandlungen der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft. Trogen 1836. 8.

Rud. Schinz in den Verhandlungen der schweiz. naturforschenden Gesellschaft. Aarau 1836. 8.

Alf. Gautier in d. Bibliothèque universelle de Genève 1835 8.

Locher Balber im 66. Neujahrsblatt der ehemaligen Chorherrenstube in Zürich 1844. 4. etc. etc.